Der Landrat

LANDKREIS KONSTANZ

Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Amt für Migration und Integration	02.09.2021	**2021/243**

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩Sitzungstermin/e
Sozialausschuss	öffentlich	27.09.2021

Tagesordnungspunkt 5

Sachstand Corona-Impfungen in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreis Konstanz

Historie und Sachverhalt

Der Landkreis Konstanz hat in seinen neun Gemeinschaftsunterkünften auf eine Corona-Impfkampagne gesetzt, um möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen. Ausschlaggebend für die Durchführung waren die Erfahrungen von anderen Landkreisen und Kommunen im Bereich der Anschlussunterbringung, die nur von geringen Impfquoten in ihren Einrichtungen berichteten. Dort waren die Impfteams zwar mit Ankündigung vor Ort, jedoch lag die Impfquote dort nur bei um die 30%.

Um dieses Projekt durchführen zu können, wurde eine interne Arbeitsgruppe (AG) im Amt für Migration und Integration (AMI) ins Leben gerufen. Die AG hat sich intensiv damit beschäftigt, wie die Impfbereitschaft bei den Bewohnerinnen und Bewohnern hergestellt werden kann und somit eine hohe Quote an Impfwilligen erzielt wird.

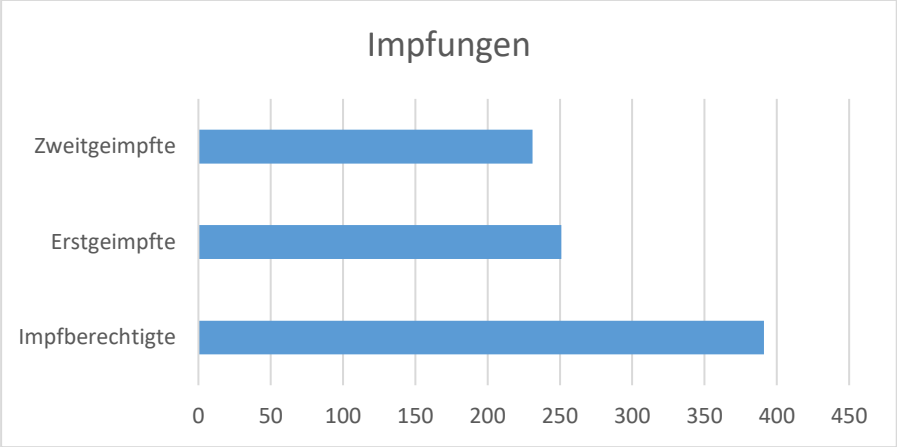
Es wurde klar, dass die Bewohnerinnen und Bewohner möglichst durch Personen aus dem gleichen Kulturkreis oder zumindest in deren Muttersprache angesprochen werden sollten. Um Hemmschwellen zu vermeiden, wurde das Thema direkt vor Ort in den Unterkünften angesprochen.
Orientiert am Projekt von vivo international e.V. für traumatisierte Geflüchtete, wurden „Gesundheitspateninnen und Gesundheitspaten“ für die Aufklärungsarbeit gesucht. Die Aufgabe der Gesundheitspaten lag darin, die Personen im eigenen Kulturkreis (oder als Dolmetscher) über das Thema Corona und die Impfung aufzuklären und zur Impfung zu motivieren. Hier ging es um grundlegendes Wissen und Informationen. Eine gesundheitliche Beratung fand hierbei aber nicht statt.
Die AG hat es geschafft, über 30 Gesundheitspaten für dieses Projekt zu gewinnen. Um den Bewohnerinnen und Bewohnern möglichst detaillierte Informationen zu Corona und der Impfung vermitteln zu können, wurden die Gesundheitspaten im Vorfeld durch Dr. Bushuven vom Gesundheitsverbund des Landkreises Konstanz geschult.

Die Gespräche der Gesundheitspaten waren ein wichtiger Punkt, um die Menschen in den Unterkünften zu sensibilisieren. In einem weiteren Schritt fanden individuelle gesundheitliche Aufklärungsge-

spräche durch Ärztinnen und Ärzte für die Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort in den Unterkünften, unter Zuhilfenahme von Dolmetschern, statt.

Nachdem nun Impfungen in den Gemeinschaftsunterkünften durch das Mobile Impfteam abgeschlossen sind, kann festgehalten werden, dass die aufwendige Arbeit erfolgreich war. Insgesamt wurden mindestens 64 % einmal und mindestens 51 % der impfberechtigten Bewohnerinnen und Bewohner vollständig geimpft.
Einige weitere Bewohnerinnen und Bewohner haben sich im Nachgang zur Erstimpfung entschieden.

Beteiligt waren neben der AG mit einem hohen organisatorischen Aufwand die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterkünfte, die Gesundheitspaten, die Ärztinnen und Ärzte und das mobile Impfteam des Kommunalen Impfzentrums (KIZ).



Trotz der Aufklärungskampagne konnten nicht alle Vorurteile gegen die Impfung gegen das Corona-Virus abgebaut werden. Hartnäckig hielt sich insbesondere in der Personengruppe der Syrer das Gerücht, dass die Impfung unfruchtbar oder impotent macht.
Die Aufklärung durch syrische Gesundheitspaten und durch einen syrischen Arzt waren hier leider in vielen Fällen nicht erfolgreich. Ein Video mit den o.g. Aussagen kursierte unter den syrischen Flüchtlingen.

Das AMI wird weiterhin an dem Thema dranbleiben, um weitere Geflüchtete zu der Impfung zu motivieren. Die Beschäftigten in den Unterkünften sprechen die Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin auf das Themenfeld an.

Das Projekt wurde den Städten und Gemeinden im Landkreis Konstanz nach Abschluss vorgestellt.
Einige Gesundheitspaten haben angeboten für Kommunen in diesem Themenfeld zur Verfügung zu stehen. Eine Kommune hat daraufhin bereits Interesse an dem Projekt gezeigt.

Finanzielle Auswirkungen

Die Impfungen an sich wurden über die Krankenhilfe bzw. die Krankenversicherungen finanziert, hierfür entstanden dem AMI keine Kosten.

Die Gesundheitspaten erhielten eine Aufwandsentschädigung plus ggf. angefallene Fahrtkosten. Der Gesamtbetrag für die Impfaktion liegt bei knapp 2.470 EUR und wurde aus den Haushaltsmitteln des AMI finanziert.

Anlagen

Keine Anlagen